

## Handschriften / Autographen

### Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

25. - 26. Februar 1798

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171359**

in der malabarischen Kirche, hauptsächlich alle Kinder, von  
denen ich eine Person, Georg Maria alte Frau, und  
einige andere aus der römischen Kirche, die nicht  
weit von hier im Lande wohnen, und das Sonntag zum  
Kirche kommen, und mit dem letzten Sonntag hier geblieben  
sind, um in der Folgebildung zu weissen, und morgen das  
Freitag Abendmal zu empfangen. Als ich am Abend in der Kirche  
catholische waren fast alle Leute zugegen die morgen das  
Freitag Abendmal empfangen wollen.

Donn. Jahr. 23. Nach der Heilig Heilte das Freitag Abendmal  
aus, wofür an 109 Personen im portugiesischen, ferner  
dem Njanapiragasam aus der malabarischen Kirche mit den  
einstimmigen Communicanten 32 Personen. Nachmittags  
fiel einem Vertrag in der malabarischen Kirche mit  
hauptsächlich fünf  
Menschen aus Norden, die bey ihrer Hochzeit das portu-  
giesische gelobt haben. Als ich aus der Kirche nach Hause  
kam, erwarteten viele Leute mich mit ihrem Dank abzusprechen,  
und gingen alle mit mir, als ich nach der englischen Kirche  
ging zu catholicisieren.

Mont. Jahr. 26. Ging nach Ponnas Ausgang nach Nair  
und administrirte mit dem Freunde M. Torriano, und  
seinem frommen freywilligen Diener das Freitag Abendmal  
in seinem Hause, nach welcher Freitag Handlung er mich bis  
Kavital begleitete, wo ich in dem Hause das Commandanten,  
nicht Eintranten, das mit einem Malabari von unserer  
Gemeinde sehr verbunden ist, ist, und den Christen, die hier  
sind, und die diese gute Frau versprochen hatte, einen Vertrag  
fiel, und mit ihnen lebte. Nachdem ich mit dem lieben  
Freunde M. Torriano in einem Rufe Hause gesessen hatte,  
wofür auch der liebe Bruder Johann Josef von Crandacker  
gekomen war, begleitete mich der liebe Freund bis nach  
Franken



Erkrankbar, und blieb bey uns bis zu meiner Abreise von dort.

Dienst. Febr. 27. Hatte mit den lieben Brüdern eine Con-  
ferenz, in welcher wir fünf Stunden bey einander waren,  
und miteinander unser Messian, und ferochste Lichte mit  
Hilfen, und nachher die Mission betrachtete. Heute in  
Freitag zogem. Gestern war ich fast beständig mit Erntem  
umgeben, die mit mir zu sprechen hatten bis

Mittwo. Febr. 28. Das Abends da Mr. Torriano abriefte,  
und ich mit den lieben Brüdern nach dem Garten ging,  
um nach dem Abend von der Mission zu sprechen, und

Donnerst. März 1. Früh abzureisen. Es wurde aber so  
schloß den, das wir noch eine Conferenz haben sollten diesen  
Vormittag, der dann ganz Unterredungen über die Mission  
zusammenhielt. Nachmittag riefte ich nach ab, und kam  
bis Nacht. Der Catrol Njanapiragasam aus Nagayatum  
begleitete mich, und wir hatten Gespräch im Aufzuge mit  
einigen.

Freitag. März 2. In Sidambaram waren drei Könige  
Lichte im Aufzuge, von denen einer ein Catrol war, dessen  
erklärte ich die Hauptstücke des Catrolbuches. Der Catrol  
sprach mich befrieden, und ich von dem Logenmeister hielt. Ich  
erklärte ihm die Bitte des Pfaffen am Ernt, und das Jese  
Jese Antwort, auf die Parabel vom weisen Mann. Am Abend  
kamen wir nach Fortonow, wo ich bey einer bekannten christl.  
Catholischen Familie sprach, und auf ihn verlangte ich  
viel von den letzten Stunden unseres heil. Vaters Pfaffen  
erzählte, welche sie mit Sorgungen, und die Frau mit Ernt,  
am aufwärts. In der Nacht riefte ich am Vorstand nach  
Ende.

Samst. März 3. Frühstündete gegen Commandanten, der noch  
diesem glücklich lebte mit seiner Frau, aber seit zwey Jahren,  
da sie sich bey meinem ferochsten Aufstuf von dem heil. Abendmal  
zum ersten mal in ihrem Leben zu empfangen, sind sie eine  
glückliche Familie geworden. Die empfangen, ob zum zweiten mal,

als